

"Sankt Laurentius-Lied"

Hochgelobt auf seinem Throne

(Herr, du hast mein Flehn vernommen)

T: unbekannt; Quelle: Korbinianslied aus dem "Gottesdienst,
Gebet und Gesangsbuch für die Erzdiözese München und Freising,
Nr. 90, 1933 Verlag v. J. Pfeiffer, München; 2. u. 3. Str. Michael Wehrsdorf *1954
M: Franz Schubert (1797-1828)



Hoch - ge - lobt auf sei - nem Thro - ne
sei der Herr in Herr - lich - keit,
der wie Lich - ter aus - ge - sen - det Hei - li - ge
uns- weit und breit. Und sie rie - fen al - le
Men - schen auf des Hei - les lich - te Bahn,
dass sie gott - ge - fäl - lig ge - hen durch das
Le - ben him - mel an.

2. Einen wollen wir heut preisen. Das ist Sankt Laurentius.
Ihm, dem unsre Kirch geweiht, gilt jetzt unser froher Gruß.
Er hat fest geglaubt dem Herren trotz Gefahr und jeglicher Not.
Papst und Kirche galt sein Leben, gab es hin dem großen Gott.

3. Seine Sorge galt den Armen, ihnen gab er Geld und Gut;
treu war er in seinen Pflichten, beispielhaft sein Heldenmut.
Darum wird er hoch verehret überall und jederzeit.
Tittmoning ihn auserwählte zum Patron in Ewigkeit.



Titt - mo - ning ist aus - er - wähl - te zum Pa -
tron in E - wig - keit.

Text aus dem Pfarrarchiv der Tittmoninger Stiftskirche